

Selbstbewusst sein!

6. Sonntag nach Trinitatis

So legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei und Neid und alle üble Nachrede und seid begierig nach der vernünftigen lauterer Milch wie die neugeborenen Kindlein, damit ihr durch sie zunehmt zu eurem Heil, da ihr ja geschmeckt habt, dass der Herr freundlich ist. Zu ihm kommt als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen ist, aber bei Gott auserwählt und kostbar. Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. Darum steht in der Schrift (Jesaja 28,16): »Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden.« Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar; für die Ungläubigen aber ist »der Stein, den die Bauleute verworfen haben und der zum Eckstein geworden ist, ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses« (Psalm 118,22; Jesaja 8,14); sie stoßen sich an ihm, weil sie nicht an das Wort glauben, wozu sie auch bestimmt sind. Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht; die ihr einst »nicht ein Volk« wart, nun aber »Gottes Volk« seid, und einst nicht in Gnaden wart, nun aber in Gnaden seid (Hosea 2,25). 1 Petrus 2,1-10

Ein gewisses Sammelsurium an – teilweise auch holprigen – Bildern und Hinweisen! Aber es geht um Zentrales und Grundlegendes: um die Identität derer, die zu Gott, weil zu Christus gehören. Oder um genauer zu sprechen: die zum Herzen und zu der tieferen Wahrheit Gottes, weil zu Christus gehören. Sie sind irgendwie herausgerufen, herausgelöst aus der sonstigen Gesellschaft der Menschen – wie denn das griechisch-lateinische Wort für Kirche oder christliche Gemeinde, "ecclesia", bereits, wörtlich übersetzt, "die Herausgerufene" meint. Wir sind herausgerufen aus unserem natürlich-kreatürlichen Leben, aus unserer geschichtlich-herkömmlichen "Polis", aus unserer angestammten Verwandtschaft oder Familie – und schließlich sogar aus unserer gewohnten religiösen Gemeinschaft, unserer "Kirche"! Und so war es auch schon immer mit denen, die da zu Gott in eine ausdrückliche Beziehung gelangen: in denen der Glaube nicht lediglich etwas Verkapseltes, Unaufgeschlossenes bleibt. Auch vor Christus schon!

Hier geht es darum, das eine ursprüngliche Wort – den "Logos" zu haben: Gottes Kern, Gottes Herz, die Zusage, die Wahrheit seiner Vaterschaft und Liebe! Dieses auch erkannt und ergriffen zu haben! Und auf solche Weise hinausgehoben zu sein über alles, was als lebenswert und -wichtig erschien! Und solcherweise herausgerufen auch eben! Während die nicht Herausgerufenen, die es nun gleichzeitig gibt (die Stelle sagt sogar: gemäß ihrer Bestimmung!) sich an den Herausgerufenen lediglich stoßen, sie als einen "Fels des Ärgernisses" lediglich zu sehen vermögen – etwas, das im Wege ist und das man lieber dort weg haben möchte. Und zweifellos: eine Gnade, zu den Herausgerufenen gehören zu dürfen! Etwas nicht zu erwarten Gewesenes! Nicht etwas, auf das man ein Anrecht gehabt etwa hätte! Nicht etwas, das als eine unmittelbare Beigabe zu der reinen Kreatürlichkeit bereits aufgefasst werden könnte! Unerwartet! Unverhofft! Reines Geschenk! Reiner Luxus!

Diese Identität – diese Identität, die also nicht die der bloßen Kreatürlichkeit ist, will nun aber auch aufgefasst werden, will durchdrungen sein, "realisiert": wahrgenommen, verwirklicht, betätigt! Nicht lediglich bejaht wie etwas, das man annimmt und hinnimmt, sondern als etwas, das man sich aneignet, von dem man sich durchdringen lässt, bilden, verändern! Es gilt für den Christen, seine Würde zu begreifen und zu bejahen, und dieser Würde im Ganzen auch würdig zu leben – bis in die letzten moralischen (und womöglich auch ästhetischen) Äußerlichkeiten hinein! Nichts ist jetzt mehr ohne Bedeutung!

(2025)